

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

378 (17.8.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Füllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 378.

Karlsruhe, Mittwoch den 17. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 66 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Kaiser Franz Josefs 80. Geburtstag.“ (Illustr.) — „Die Goldinsel.“ (Roman.) — „Das härteste und schnellste Kriegsschiff der Welt.“ (Illustr.) — „Eine achtstägige Schwarzwald-Wanderung.“ (Erzählung.) — „Humoristisches.“

Die „rote Internationale“ in Kopenhagen.

N.L.C. Berlin, 16. Aug. Dem in diesen Tagen in der dänischen Hauptstadt stattfindenden „Internationalen Sozialistenkongress“ haben die „Sozialist. Monatsh.“ eine Begrüßungsnummer gewidmet, zu welcher nicht weniger als 26 „Genossen“ aus aller Herren Länder längere Aufsätze gestiftet haben. Es werden darin alle möglichen, gleichgültigen Dinge behandelt; nur die eine (eigentlich doch wichtige) Frage interessiert die Kapazitäten des internationalen Sozialismus nicht: was man in Kopenhagen tun könnte, die außerdeutschen Industrieklassen zur Nachahmung der skandinavischen Arbeiterfürsorge Deutschlands anzureizen; oder auch, wenn ihnen diese Gesetzgebung unzureichend oder ungeeignet erscheint, bessere Wege zu weisen.

Auch die 1904 und 1907 in Amsterdam und Stuttgart veranstalteten Kongresse der roten Internationale haben sich um diese Angelegenheit nicht bekümmert, obwohl sich die Sozialdemokratie doch gerne als Förderin der Arbeiterwohlfahrt ausgiebt. Allerdings ist einmal Herr Molkenbührer aufgetaucht; aber nicht, um die ausländische Pöbeligkeit zu tadeln, sondern um — die deutsche Sozialgesetzgebung lächerlich zu machen. Und seines Geistes Kern war wohl auch derjenige Beschluß der internationalen „Genossen“, es müsse alle Arbeiterversicherung aus direkten Steuern, also aus den Mitteln der Befehlshaber, bestritten, die Verwaltung der so aufzubringenden Gelder aber und die Ausführung der Gesetze den Arbeitern vorbehalten werden. Woraus zu ersehen, wie einfach die Sachen sind, wenn sie nur erst ein internationaler Sozialistenkongress in die Hand nimmt.

Kein Wunder, daß einzelne „Genossen“ bereits anfangen, diese Beratungen vom Gegenstand ihres Spottes zu machen. Bernstein sagt in der „Selbstnummer“ der „Soz. Monatsh.“, daß dabei immer nur — Mißgeburten herauskommen; man könne aber das politische Verhalten bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse der einzelnen Länder nicht „durch generelle Resolutionen“ international festlegen. Und Schippel gar will dergleichen Parteikongresse auf „die Stufe einer lediglich unmaßgeblichen, guten Rat erteilenden, sonst jedoch in keiner Weise... bestimmenden Institution“ zurückdrängen.

Mit solchen Hefepflichtigkeiten begrüßt der deutsche Revisionismus den Kopenhagener Tag, um die Radikalen zu ärgern, die dort das große Wort führen. Unsere Radikalen aber werden sich, obgleich sie nicht einmal zu Hause eine eigene Partei haben, dadurch nicht abhalten lassen, „unentwegt“ an der Vereinigung der „Proletarier aller Länder“, des türkischen Sozialismus mit dem argentinischen, der ägyptischen mit der holländischen Sozialdemokratie zu arbeiten; auch wenn wieder nur eine Mißgeburt herauskommt.

Badische Chronik.

Oettingen, 17. Aug. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Festtag, an welchem in dieser Stadt der 25. Abgeordnetentag mit Gaudierfest und Feier des 25. jährigen Bestehens des Als- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes gefeiert wird. Zur Vorfeier findet am nächsten Samstag halb 9 Uhr abends Zapfenstreich und Völlerschießen, daran anschließend gesellige Vereinigung im Gasthof zur „Soane“ statt. Am Festtag selbst ist früh 6 Uhr Tagwache, 9 Uhr

Festgottesdienst und um 10 1/2 Uhr Abgeordnetenversammlung in der Festhalle. Hierauf wird der Veteranen von 1870/71 durch Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal mit entsprechender Ansprache und Musikvorträgen gedacht. Das Festessen findet im „Hirsch“ statt. Punkt 2 Uhr stellen sich die Vereine zum Festzug auf, der durch verschiedene Straßen der Stadt führt. Hernach ist Festakt in der Festhalle. Nach dieser feierlichen Veranstaltung finden sich die Kameraden auf dem Festplatz (Allee) ein, wo für Vergnügen gesorgt ist. Abends halb 9 Uhr ist Festball in der Festhalle.

Durlach, 17. Aug. Der Besitzer des Gasthaus „zur Blume“ hier erhielt dieser Tage folgendes Schreiben eines von seinem Gewissen Bedrängten: „Da ich mich zu meinem Heiland befehrt habe, muß ich bei Ihnen folgendes gut machen. Ich habe bei Ihnen vor Jahren verzehrt und habe dreimal je 1 Zigarre zu wenig bezahlt und das will ich hiermit begleichen. Ich lege 20 „ in Briefmarken bei und ich bitte herzlich um Entschuldigung. Hochachtungsvoll (Name).“

Forstheim, 17. Aug. Ein Jubiläum kann heute das Telefon hier feiern. Heute sind es 25 Jahre, seitdem am 17. August 1885 die erste Telefonverbindung im Ortsverehr Forstheim eröffnet wurde. Heute sind hier nahezu 2600 Anschlüsse vorhanden.

Rheinsheim, 17. Aug. Bezüglich der in der Zuckerfabrik Wagbäusel vorgelommenen Diebstähle und der daraufhin durch die Presse gelangenen Mitteilungen über verschiedene Verhaftungen sei bemerkt, daß in Rheinsheim keine Verhaftungen vorgenommen wurden. Es sind von hier nur zwei Arbeiter in fragl. Fabrik beschäftigt, die aber an der Affäre völlig unbeteiligt sind. Hiesige Kaufleute kommen gleichfalls nicht in Betracht.

Sandhofen, 17. Aug. Durch die Blätter ging dieser Tage eine Notiz, dahingehend, daß die hiesige Gemeinde zurzeit ohne arbeitsfähigen Oberhaupt sein solle, da der Bürgermeister seit längerer Zeit krank und der Ratsschreiber beurlaubt sei, während der als Stellvertreter des Bürgermeisters Angestellte seinen Posten ohne Mitteilung an den Gemeinderat verlassen habe. Zu dieser Notiz, die von der „Neuen Bad. Volksztg.“ ausgeht, ihren Weg in zahlreiche badische Blätter gefunden hat, nahm dieser Tage der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung Stellung. Dabei wurde folgendes festgestellt: 1. Bürgermeister Herbel ist erst seit Anfang Mai erkrankt und hat seinen Dienst bis Ende voriger Woche zumteil versehen. 2. Was der Urlaub des Bureauvorstehers Kraus betrifft, so war der Gemeinderat mit dem Urlaub nach der Vorlage der Rechnungsbeilagen an das Bezirksamt einverstanden. Da der Urlaubsantrittstag, der mit Genehmigung des Bürgermeisters und Bürgermeisterstellvertreter festgesetzt wurde, und nicht mit einem Sitzungstag des Gemeinderats zusammenfiel, so war eine Mitteilung desselben an den Gemeinderat vor der nächsten Sitzung nicht möglich. Auch war nicht tunlich, den Gemeinderat aus diesem Grunde besonders zusammenzurufen. Bemerkt wird noch, daß Bürgermeister Herbel sich erst nach dem Weggange des Bureauvorstehers Kraus krank gemeldet hat und der letztere seinen Urlaub alsbald nach Erhalt der Nachricht der Erkrankung abbrach, um wieder am Platze sein zu können.

Hörden (A. Gernsbach), 17. Aug. Gestern nachmittag fiel das 25jährige Schicksal des Hirschwirts Conzelmann in einem unbewachten Augenblick in die Wur- und ertrank.

Offenburg, 17. Aug. Für den sozialdemokratischen Parteitag in Offenburg, dessen Verhandlungen im „Dreikönigsaal“ stattfinden, ist als provisorische Tagesordnung vorgesehen: 1. Wahl des Bureau, der Mandatprüfungs-Kommission und Festlegung der Geschäftsordnung. 2. Geschäfts- und Kasienbericht des Landesvorstandes; Referent: Landtagsabg. Geßl. und Gen. Hahn. 3. Bericht über die Parteipresse; Referent: die Geschäftsführer der Parteiblätter. 4. Die Einführung des Wochenbeitrags an Stelle des Monatsbeitrags; Referent: Gen. Hahn. 5. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit des Landtages; Referent: Landtagsabg. W. Kolb. 6. Die bevorstehenden Reichs-

tagswahlen; Referent: Reichs- und Landtagsabg. Dr. P. Frank. 7. Kommunalpolitik. a) Allgemeine; Referent: Landtagsabg. G. Pfeiffle; b) Der Bürgerneben; Referent: Reichs- und Landtagsabg. W. Ged. 8. Beratung der bei vorstehender Tagesordnung unerledigten Anträge. 9. Wahl des Ortes für den nächsten Parteitag. 10. Wahl des Landesvorstandes. Zu den am Samstag den 20. August stattfindenden Verhandlungen haben außer den Delegierten nur Parteigenossen Zutritt, die sich durch ihr Mitgliedsbuch legitimieren können.

h. Badisch-Rheinfelden, 16. Aug. Gestern nachmittag unternahm der hiesige Gewerbeverein einen Ausflug nach Wöhlen zur Besichtigung der dortigen Kraftwerksanlage. Vom Bahnhof Wöhlen ging es zu Fuß unter Vorantritt der Musik zum Kraftwerk, woselbst die Bauleitung den Gästen einen herzlichen Empfang bot. Unter Führung eines Beamten der Bauleitung wurde das gewaltige Werk einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Die Herbstmanöver der badischen Truppen.

(Spezialbericht der „Badischen Presse“.)
1. **Billingen, 17. Aug.** Die Truppen aller Waffengattungen haben ihre Garnisonen verlassen und die Fahrt bezw. den Anmarsch ins Manövergelände angetreten. Das 114. (6. badisches) Infanterieregiment, um mit dem südbahischen Heereskorps zu beginnen, ist in zwei Sonderzügen von Konstanz abgegangen und bezog teils in Hohenzollern-Sigmaringen, teils um Stodach Standquartier. Auf der Schwarzwaldbahn wurden und werden dann die Regimenter von Freiburg, Pahr, Karlsruhe, Offenburg usw. nach Wehrkirch, Stodach, Donaueschingen und hierher selbst befördert, die Leubuslinie der Infanterie-Brigade und Divisionen ist hunderte von Kilometern lang, während das Korpsmanöver sich auf nur 50 Kilometer einschließlich des Anmarschgeländes beschränkt. Die Infanterie-Aufstellung bezw. Quartiere erstreckt sich also von Waldort und dem Hohenwald bis ins Hegau und an den Bodensee, von dort bis in den Schwarzwald, den badischen Heuberg (um Stetten) und reicht hinauf bis Triberg-Furtwangen.

Artillerie und Kavallerie benötigen als Anmarschgelände den Schwarzwald. So marschierte das Freiburger Artillerieregiment am Montag früh in seiner Garnison ab. Es bezog am Dienstag Quartier in Furtwangen, Wöhrenbach, Langenbach und zieht in bemerkenswerten Marschleistungen auf den Gebirgsstraßen nach Donaueschingen, Neuhäusen ob Egg, Tuttlingen (Württg.) und Ober-Schwabendorf, wo bis 1. September Standquartier ist. In der Nähe letzteren Ortes findet am 20. d. Mts. das Scharschießen des Regiments statt.

Die anderen badischen Artillerieregimenter, so Nr. 14 und 50, beziehen, bezw. bezogen Quartiere in Triberg, St. Georgen Billingen, verschiedenen Orten der Hinterwälder Gegend, in Königswald, Peterzell, Mönchweiler usw. und werden sich dann über die Saar nach Bonndorf wenden. In dessen Nähe ist am 24. Aug. kriegsmäßiges Scharschießen der Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 14 und Nr. 50. Die Batterien nehmen an der Dillenborferstraße beim Krummenföhle Stellung ein; die Schuchrichtung ist östlich, südlich an Mündingen-Ewartingen vorbei. Die Ziele, Infanterie, Kavallerie, und Artillerie-Einheiten, — Setzienen, stehende und marschierende Abteilungen — Kavallerie in Anmarsch und Attade gedacht, find im Gebiet zwischen Mündingen-Ewartingen und Langheim. Das im Schußbereich liegende Gelände wird natürlich durch eine Postenkette abgesperrt und gesichert.

Die 55. Infanterie-Brigade übt bei Billingen, die 56. bei Donaueschingen, beide vereinigen sich dann zum Divisionsmanöver am zum Schluß mit der anderen badischen Division hineinzuorganisieren ins Schwarzwald, nach Württemberg, allwo bei Tuttlingen das Korps-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 17. Aug. (Tel.) Universitätsprofessor Musil ist heute von seiner Forschungsreise in Arabien zurückgekehrt. Das Ergebnis derselben ist sehr groß. Musil glaubt den wirklichen biblischen Berg Sinai gefunden zu haben.

hd Wien, 17. Aug. (Tel.) Josef Rainz, der nach der an ihm vorgenommenen Darmoperation zur Erholung auf den Semmering übergeführt war, ist gestern wieder in das Sanatorium Löw in Wien zurückgebracht worden. Anfangs hieß es, daß der Künstler nur durch das schlechte Wetter vom Semmering vertrieben worden sei, die letzten Nachrichten führen jedoch seine Rückkehr auf eine Verschlimmerung im Befinden zurück. Die Operationswunde ist von neuem ausgebrochen und der Künstler wird voraussichtlich bis Oktober in der Heilanstalt verbleiben müssen. Einer der besten Wiener Operateure hat die Behandlung des Künstlers übernommen. Die Meldung von der Verschlimmerung im Befinden Rainz' erregt in Wien, wo man ihn schon halb gesund glaubte, großes Aufsehen.

Vermischtes.

Leipzig, 17. Aug. (Tel.) Die Brüder Karl und Friedrich Kopius gestanden, den Nord an dem Friedrich'schen Ehepaar und das Attentat in der Divisstraße gemeinsam verübt zu haben. Den Ueberfall auf den Briefträger Rübner und den No.-überfall an Frau Wagner habe Karl Kopius allein verübt, ebenso habe dieser den Expressbrief an die Firma Weber geschrieben.

Berlin, 17. Aug. (Tel.) Die Tötung des Kindes im Grunewald hat bereits ihre Aufklärung gefunden. Gestern abend erschien der 32 Jahre alte Tischler Hermann Schmale aus Weissensee auf dem Amt in Groß-Lichterfelde und teilte mit, daß er seinen 5 Jahre alten Sohn im Grunewald mit

Poljol vergiftet habe. Auch er wollte das Gift nehmen, weil er sehr mangelnd sei. Als sein Sohn zu trinken verlangte, habe er ihm das Gift gegeben. Dann sei er vor hinzukommenden Leuten nach Eichstam geflohen. Er habe auch einen Strick gekauft, um sich daran zu erhängen. Dann habe er aber diese Absicht wieder aufgegeben und es für richtiger gehalten, wenn er sich der Behörde stelle.

hd Wien, 17. Aug. (Tel.) Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkendruckartigem Regen, welches heute nacht über Wien und Umgegend niederging, hat in den niedriger gelegenen Stadtteilen sowie im Wiener Wald schwere Verheerungen angerichtet.

Paris, 15. Aug. Ein schrecklicher Knaben-Lustmord ist in der Nähe von Lille fast einen Monat nach seiner Verübung entdet worden. Anfang Juli verschwand nämlich der zwölfjährige Emile Vandamme, der in einem Bauernhose in Bondues als Bediensteter angestellt war, spurlos, als er von seinem Lohnherrn beauftragt worden war, in der mitten im Orte gelegenen Bäckerei ein Brot zu kaufen. Alle nach ihm unternommenen Nachforschungen waren erfolglos. Am Dienstag morgen stieß nun der Onkel des Verschundenen beim Abmähen eines Weizenfeldes mit der Sense auf einen harten Körper. Er schob die Halmen zurück und bemerkte auf dem feuchten Boden ein Skelett. Entsetzt erkannte er den Leichnam seines Neffen. Er benachrichtigte sofort den Maire, der mit einem Arzte herbeieilte. Man stellte fest, daß das Fleisch des Gesichts, des Halses, der Schultern und der Brust aufgefressen worden war, höchstwahrscheinlich von Raben. Die Eingeweide waren gleichfalls verschwunden. Am den Hals des unglücklichen Kindes waren seine Hosenträger gefesselt, mit denen es erstickt worden war. Die Stellung des Leichnams bewies, daß ein Lustmord vorlag. Als man das Skelett aufgeworfen wollte, fiel es ganz auseinander. Man konnte es nur stückweise befördern. Das Feld, wo das ungeheuerliche Verbrechen begangen worden war, liegt in der Nähe des Forts von Bondues. An ihm führt ein Pfad vorbei, auf dem man nach der Bäckerei gelangt, in die das Kind geschickt worden war. Obgleich die späte Entdeckung des Lustmordes die Nachforschungen ungeheuer erschwert, glaubt man doch bereits hinreichende Verdachtsgründe gegen ein Individuum zu haben, das wegen

seiner verbrecherischen Neigungen für Kinder längst bekannt und in der ganzen Umgegend gefürchtet ist.

Gabes (Tunis), 17. Aug. In der Nähe von Kasire wurden vier eingeborene Luniker, die Kamele verkauft hatten, während einer Mahlzeit von einem algerischen Araber vergiftet. Der Mörder raubte 700 Franks. Sein Name und sein Signalement sind unbekannt.

Unglücksfälle.

Barmen, 16. Aug. Die Anstie der Kinder, sich auf den Treppengeländern hinabzuleiten zu lassen, hat hier wieder ein Menschenleben gefordert. Die siebenjährige Tochter eines Schaffners rutschte im Flur der elterlichen Wohnung auf dem Treppengeländer entlang, stürzte dabei aus dem dritten Stockwerk in den Flur und wurde so schwer verletzt, daß sie nach kurzer Zeit starb.

hd Kiel, 17. Aug. (Tel.) Bei Gabelsflach vor der Kieler Förde kollidierte in der letzten Nacht das Torpedoboot S. 76, ein Depeschboot der Hochseeflotte mit dem Torpedoboot S. 32, das als Tender der Artillerie-Inspektion dient. Beide Boote wurden von Marine-Steuerleuten geführt. Der Zusammenstoß war so heftig, daß beide Boote sanken. Die Mannschaften konnten von den in der Nähe über den Kreuzern „Danzig“ und „Andine“ gerettet werden, so daß bei dem Unfall kein Menschenleben zu beklagen ist.

Paris, 17. Aug. (Tel.) In der Gegend von Nimes erkrankten neun Personen unter Vergiftungserscheinungen infolge des Genußes von Erbentonjerven. Der Zustand der Erkrankten ist bedenklich.

Von der Luftschiffahrt.

Freidrichshafen, 16. Aug. Der Manbadische Motor des „Z. 6“ sollte heute vormittag die letzte Probe seiner Leistungsfähigkeit ablegen. Er funktionierte wohl sehr gut, allein die Stahlbandübertragung, die er betätigt und die das zweiflügelige Propellerpaar an der Spitze des Schiffs treibt, arbeitet nicht so lehrert, wie es wünschenswert erscheint. Die Zeppelin-Ingenieure legen sich deshalb

manöber stattfinden und mit der Erstürmung eines befestigten Schließpunkts, Nachtgefecht usw. endigt.

Die Bevölkerung steht akterwärts den Truppen gerne entgegen. Allerdings haben sich manche, ja viele Gemeinden in den verschiedenen Gegenden, besonders in denen am See, um Neßkirch usw. gegen die zu starke Belagerung energig gewehrt; der Vermittlung des Landeskommissärs, der beteiligten Bezirksamtämter usw. ist es dann gelungen, Erleichterungen zu erzielen.

Die Quartiere sind meistens gut, freilich wird gar mancher weitere junge Bataillonsverteidiger wenig Beize zu sehen bekommen. Nach des Tages Last und Hitze, nach langen Märschen und heißen Gefechten ruht es sich auch vorzüglich in Ställen und Scheunen, und wiewohl aller Anstrengung sich auch im Soldatenleben den guten Humor bewahrt hat, der wird auch die unangenehmen Seiten des Manöverlebens gerne ertragen. An Ruhe- und Feiertagen ist's bei Tanz und Musik mit einer schönen „Schwarzwälderin“ oder einem schmunzlenden „Baaremer Maibl“ desto fröhlicher!

Gerne werden die Quartiergeber, zumal jene, die selbst gebiert und gar 1870/71 gefochten und gekämpft haben für des Vaterlandes Ehre, die Mühen und Lasten der Einquartierung auf sich nehmen, wissen sie doch, daß das Manöver für Kommandeure, Offiziere und Soldaten dazu da ist, um zu lernen, Fähigkeiten zu beweisen, in treuer Hingabe an das Vaterland die letzten Kräfte einzusetzen!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. August.

Neue Bilder sind im Expeditionschauffeur ausgestellt von dem Veteranen-Appell in Cassel und der Entscheidung des Magdeburger Kronprinzenpreises, dem bestdotierten deutschen Hindernisrennen. Ferner hat uns ein Freund der Zeitung eine Ansichtspostkarte des in Tirol abgebrannten Karerseehotels zur Verfügung gestellt, die ebenfalls ausgestellt ist.

Von den badischen Eisenbahnen. Ende 1909 besaß die badische Staatsbahnverwaltung 49 bahneigene Badeanstalten gegen 46 im Vorjahre. Derselben enthalten im ganzen 140 Bannenbadeeinrichtungen mit Brause, 21 Bannenbadeeinrichtungen ohne Brause, 96 Brauseeinrichtungen (ohne Bannen) in Einzelzellen und 24 Brauseeinrichtungen in gemeinschaftlichen Räumen. Im Jahre 1909 wurden 119 861 Baderarten abgegeben, woraus eine Einnahme von 12 988 M resultierte.

St.A. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Juli die Zahl der Einlagen 6448 (1909 . . . 6116) mit einem Gesamtbetrag von 1 156 502 M (1 065 836 M). Davon entfallen 224 604 M (257 489 M) auf 636 (704) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4 838 (4 575) statt im Betrage von 933 362 M (874 529 M).

Der Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltet morgen Donnerstag abend in seinem Vereinslokal „Bier Jahreszeiten“ eine kleine Clausfeier, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei. (Siehe Inserat in der heutigen Mittagsausgabe.)

Festgenommen wurden: eine ledige, 45 Jahre alte Puffcau aus Mauthausen wegen Diebstahls, ein 40 Jahre alter, verheirateter Tagelöhner aus Rintheim, der vom Amtsgericht hier zur Strafsetzung festbriefflich verfolgt wird, ein 40 Jahre alter, lediger Zigarrenmacher aus Gemmingen und ein 52 Jahre alter Tagelöhner aus Wolfartsweiler wegen Hausfriedensbruchs, ferner ein 25 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Riedolsheim, wegen Beamteneubelidung und Widerstand, ein 32 Jahre alter, verheirateter Kaufmann aus Mümling, der von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Urkundenfälschung und Betrugs festbriefflich verfolgt wird, ein 26 Jahre alter Schlosser aus Ippringen, der von der Staatsanwaltschaft Frankfurt wegen Urkundenfälschung und Betrugs festbriefflich verfolgt wird, sowie eine 27 Jahre alte, geschiedene Frau aus Rintheim, die in Frankfurt a. M. Urkundenfälschung und Betrug verübt und angeblich im Mai d. Js. in Neßl einem Herrn 600 Mark und eine Uhr gestohlen hat.

Der Brand der Brüsseler Weltausstellung.

hd Brüssel, 17. Aug. (Tel.) Eine äußerst wichtige Auslage ist den Gerichtsbehörden gestern nachmittag von dem Postvorsteher Lepere gemacht worden. Dieser erklärte, daß er am Sonntag abend 10 Minuten vor 9 Uhr, als er noch in seinem Bureau arbeitete, durch die Scheibung einer Verbindungstür zwischen dem Postamt der Ausstellung und der sich daran anschließenden Halle Belgiens Flammen beobachtete, welche plötzlich mit großer Gewalt aus einem Stände hervorsprangen, der sich im Innern der Halle befand, in welchem mechanische Arbeiten mit Seidengarn verrichtet wurden. Es handelt sich um eine Maschine, welche durch einen kleinen Dynamo-Motor angetrieben wurde. Angesichts dieser ganz neuen Auslage, die aber viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, haben die Gerichtsbehörden sofort eine photographische Aufnahme dieses Teiles der Brandstätte vornehmen lassen und die Gerichtspersonen begaben sich an Ort und Stelle, um die noch vorhandenen Teile der Maschine und die Brandstätte in Augenschein zu nehmen. Die betreffende Maschine wie auch der Dynamo sind beschlagnahmt und den Gerichtsbehörden überwiesen worden. Gleichzeitig gab der Architekt der Ausstellung, Alder, den Behörden genaue Zeichnungen und Angaben über die Lage der Halle, den Stand der Maschine, die Lage des Post-Bureaus und der bestehenden Verbindungsstür etc.

hd Brüssel, 17. Aug. (Tel.) Die englische Abteilung der Ausstellung wird, wie nunmehr bestimmt worden ist, neu veranlaßt, zur früher erprobten Stahlwellenübertragung mit Zahnrädern zurückzugreifen. Die Montierung dieser Teile nimmt, auch wenn in der kommenden Nacht durchgearbeitet wird, die Zeit bis Mittwoch abend in Anspruch, so daß vor Donnerstag früh das Aufschiff nicht gefüllt werden kann und auch ein Aufstieg bis dahin ausgeschlossen ist.

Der Ueberlandflug Frankfurt-Mainz-Mannheim.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Um 6 Uhr heute früh stieg Robert Theelen mit seinem Wrightapparat und mit Herrn v. Gorrissen als Passagier, zu dem Ueberlandflug Mainz-Mannheim auf und flog in der direkten Richtung nach Mainz davon. Später unternahm Plochmann mit seinem Grabeapparat einen Probeflug auf dem Flugplatz.

Mainz, 16. Aug. Theelen hat um 6 Uhr 26 Minuten Mainz passiert, ohne dort zu landen; er fliegt direkt nach Mannheim weiter. Plochmann hat die Fahrt nicht angetreten. Vermutlich wird vor heute nachmittag 5 Uhr nicht mehr gestartet. Für diese Zeit hat sich Herr von Wamm zum Aufstieg gemeldet. Die genaue Startzeit von Theelen ist 5 Uhr 54 Minuten. Er hat somit 32 Minuten für die Fahrt nach Mainz benötigt.

Mainz, 16. Aug. (Privatteil.) Wie der „Mainzer Anzeiger“ meldet, ist der Aviatiker Theelen am Hechtheimer Berg in der Nähe von Mainz infolge eines Zylinderbruchs gelandet. Der Apparat wurde nicht beschädigt. Der Zylinder wird in Mainz ausgewechselt.

hd Hechtsheim, 17. Aug. (Tel.) Heute mittag 12 Uhr ließen die hier gelandeten Aviatiker Theelen-Gorrissen nach Beendigung der Reparatur des Zylinders wieder auf, umkreisen zunächst den Weigenauer Kirchturm und flogen dann in einer Höhe von 200 Meter bis 300 rheinaufwärts nach Mannheim weiter.

Frankfurt a. M., 17. Aug. Die Verletzungen des Oberleutnants v. Tiedemann, der bekanntlich beim Probeflug verunglückte, sind doch schwererer Natur, als man anfänglich an-

richtet werden und man wird schon in den nächsten Tagen mit der Wiedererrichtung beginnen. Zu diesem Zweck ist dem englischen General-Kommissariat der große Feispaal, in dem bisher die Konferenzen und Kongresse abgehalten wurden, zur Verfügung gestellt worden. Die belgische Gruppe wird Unterkunft finden in den Räumen, die bisher für kleinere Ausstellungen reserviert waren. Die belgischen Juweliere endlich stellen die geretteten Kunst-Gegenstände in dem Pavillon der belgischen Glashüttenbesitzer aus. Eine Gruppe Künstler hat sich erboten, die Dekorierung für ein neues Alt-Brüssel auszuführen, sobald die nötigen Holz-Gerüste fertiggestellt sein werden. Man hofft, daß bereits am 27. ds. eine Wiedereröffnungsfeier stattfinden kann. Alle Hallen, Gärten und Anlagen sind für die Besucher wieder geöffnet.

M. Brüssel, 17. Aug. (Privatteil.) Die Stimmen mehrten sich, welche glauben, daß der Brand in der Ausstellung durch Brandstiftung verursacht wurde. Jedenfalls bewegen sich die Feststellungen der Gerichtskommission nach dieser Richtung hin, da bestimmte Anhaltspunkte dafür gegeben sind, daß das Feuer nicht durch Kurzschluß entstanden ist.

Auch am gestrigen Tage war der Verkehr ein ganz gewaltiger. Während in der Stadt die Fahnen auf Halbmast gezogen wurden, geht es in der Ausstellung wieder recht lustig zu. Musikkapellen spielen, es herrscht ein ausgelassenes Leben und Treiben. Den Meldungen einzelner Blätter, daß der interessanteste Teil der Ausstellung vernichtet sei und sich ein Besuch nicht mehr lohne, muß widersprochen werden, da der festengebliebene Teil noch sehr viel Sehenswertes bietet.

Gestern Mittag hat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten ein Ministerrat stattgefunden, worin beraten wurde, ob die Regierung einen Teil der Verantwortlichkeit trage. Hierbei gingen die Ansichten auseinander. Die Mehrzahl war der Meinung, daß die Regierung nicht zur Verantwortung gezogen werden könne, da die Ausstellung nur unter ihrem Protektorate stehe.

Brüssel, 17. Aug. Die Königin der Belgier hat an den Bürgermeister von Brüssel folgendes Telegramm gerichtet: Durch die schreckliche Nachricht von der Feuersbrunst in der Ausstellung niedergebegt, drücke ich Ihnen, der Stadt Brüssel meine herzlichste Anteilnahme an dem großen Unglück aus, das viele Bemühungen und Hoffnungen vernichtet hat.

Das Königspaar wird heute mittag 1 Uhr aus München zurückermart. Auch der König von England hat der belgischen Regierung und König Albert sein Beileid ausgedrückt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 17. Aug. Der Reichkanzler und der Staatssekretär des Reichens sind heute mittag 11.50 Uhr nach Wilhelmshaven abgereist.

Bremen, 17. Aug. Zu dem schon kurz gemeldeten plötzlichen Ableben des Präsidenten der philippinischen Republik Don Pedro Montt wird weiter noch berichtet. Der Präsident litt schon seit längerer Zeit an Schwäche. Seine Ärzte rieten ihm, sich nach Bad Nauheim zu begeben und sich dort einer Kur zu unterziehen, da man bei ihm eine hochgradige Herzmuskelchwäche konstatierte. Am 16. Juli trat er in Begleitung seiner Frau und des Gefolges die Reise nach Deutschland an, die ziemlich günstig verlief. Der Präsident kam gestern anscheinend ganz wohl und vergnügt an. Er aß noch in Hillmanns Hotel mit seinem Gefolge und einigen befreundeten Herren und machte dann einen kleinen Spaziergang. Um 11.50 Uhr, als er sich gerade zu Bett legen wollte, verfiel er an Herzschlag. Seine Leiche wurde heute einbalsamiert. Der philippinische Gesandte wird hier aus Berlin erwartet, um weitere Entschuldigungen treffen zu können.

Paris, 17. Aug. Präsident Fallieres ist heute vormittag wieder hierher zurückgekehrt.

hd Petersburg, 17. Aug. Wie mitgeteilt wird, trifft das Zarenpaar am 25. August auf Schloß Friedberg ein, wo auch der Besuch Kaiser Wilhelms erfolgen wird. Der Termin des Besuchs Kaiser Wilhelms ist noch nicht festgesetzt.

hd Triest, 17. Aug. Wie „Piccolo“ meldet, sollen bei einer polizeilichen Hausdurchsuchung in den verschiedensten der besichtigten Lokale in Triest aufführende Entdeckungen gemacht worden sein. Es soll sich um ein Komplott im Zusammenhang mit der bevorstehenden Fürstenzusammenkunft in Cetina handeln.

London, 17. Aug. Carl Roberts ist heute mittag mit glänzendem Gefolge abgereist, um verschiedenen Höfen die Thronbesteigung des Königs Georg anzugehen.

Petersburg, 16. Aug. Der Gesandte des Ministers des Reichens, Sajanow, und der spanische Botschafter, Graf Delavinaza, unterzeichneten einen Schiedsgerichtsvertrag.

Die Gedenkfeiern bei Neß.

Neß, 17. Aug. Der vorgestern abend hier eingetroffene preussische Kriegsminister, von Heeringen, begab sich heute früh nach den Schlachtfeldern. Um 12 Uhr mittag begann die Feier der Ent-

nahm. Es wurden drei Weinbrüche, außerdem Mutterguth in das Rückenmark konstatiert. Das Befinden des Patienten ist trotzdem befriedigend.

Der Rundflug durch Frankreich.

Paris, 17. Aug. (Tel.) Die letzte Strecke des Circuit de l'Est-Amiens-Paris (120 Kilometer) kam heute morgen zum Austrag. Als erster landete unter dem ungeheuren Jubel der Bevölkerung Leblanc auf seinem Monoplan. Der Rest gegen 6 1/2 Uhr früh. Er war um 5 Uhr 3 Minuten in Amiens aufgestiegen. Leblanc hat somit den 100 000 Frcs.-Preis des „Matin“ gewonnen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Paris, 17. Aug. (Tel.) Die Bergleute der Kohlenwerke von La Mure bei Grenoble sind in den Ausstand getreten. Bisher erregten sich keine Zwischenfälle. 48 Gendarmen sind dort eingetroffen.

hd Newport, 17. Aug. (Tel.) Die Angestellten der Straßenbahn-Gesellschaft von Columbus sind in eine Streikbewegung eingetreten. Sie fordern Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit. Die Bewegung hat einen sehr lebhaften Charakter. Am Sonntag abend feuerte die Polizei mehrere blinde Schredschüsse ab, um die Streikenden zu zerstreuen. Diese griffen die Polizei daraufhin an, so daß die Polizei schließlich vom Renolover Gebrauch machen mußte, wobei einige Personen verunndet wurden. Der Gouverneur erklärte sich außer Stande, mit seiner geringen Polizeimacht die Ordnung aufrecht zu erhalten. Er verlangte die sofortige Entsendung von Truppen. Eine Untersuchung ist eingeleitet, wen die Schuld an den blutigen Vorgängen am letzten Sonntag trifft. Nach den letzten Meldungen wurden bei dem Zusammenstoß 25 Auszubildige verwundet, darunter 25 schwer.

hüllung des an der Straße Gorge-Régondille aus den Ruinen des am Schlachttage zerfallenen Weißen Hauses bei Gorge errichteten und von einem mächtigen Bronze-Adler getränkten Denkmals für die Angehörigen des Leibgrenadierregiments Nr. 8, an der der Kommandierende General und der Stadtkommandant, sowie zahlreiche ehemalige und aktive Offiziere und Mannschaften des Regiments teilnahmen. Ferner war der Verein ehemaliger Läger aus Frankfurt a. D., Berlin, Guben und Fürstenwalde erschienen.

Nach einer Darbietung des Meger Gesangvereins und der von einer Ansprache begleiteten Niederlegung eines Kranzes durch den jetzigen Regimentkommandeur sprach Divisionspfarrer Merenski die Weiberede. Ein Vertreter der Regierung nahm das Denkmal unter Niederlegung eines Kranzes in die Obhut der Behörden. Oberleutnant Kopte hielt dann einen Vortrag über das Regiment am Schlachttage, mit einem Gesangsvortrag endete die Feier.

Abgesehen von der Denkmalsenthüllung der Läger handelt es sich bei den Feiern auf dem Schlachtfelde heute um mehr oder minder kurze Gedenk-Acte. Der 1. begann um 8 1/2 Uhr früh am Denkmal der Elser, wo die Kameraden einen Kranz niederlegten und Graf Häfeler mit einem Hoch auf den Kaiser dessen Grüße überbrachte.

Um 11 1/2 Uhr begann die 2. Feier der 7er bei Gorge. Graf Häfeler begann hier mit einer Schilderung der Schlacht, die er am Denkmal der 5. Division fortsetzte und am Prinz Friedrich Karl-Stein nach 4 Stunden schloß. Hier legte der Graf einen Copressenzranz nieder.

Nach einem Besuch beim Denkmal der 5. Division und der 7. Zietzen-Husaren begab sich Graf Häfeler mit den Teilnehmern an der Feier zum Denkmal der Brigade Bredow, deren Anbenken, (insbesondere der Attade der 3. Schwadron des 1. Garde-Drägerregiments) er höchst anerkennende Worte widmete. An dieser Feier nahmen auch 2 Offiziere der Seydlitz-Rittartillerie und Vertreter des Vereins ehemaliger Kameraden des Regiments, sowie der Sohn des bei Mars la tour gefallenen Rittmeisters Meyer und ein Neffe des Brigadegenerals von Bredow und 5 Bismarckmeister teil. Graf Häfeler schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Heute vormittag 8 Uhr begann am Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Esplanade in Anwesenheit sämtlicher Militär- und Zivilbehörden einer großen Anzahl von Veteranen und Deputationen, sowie einer gewaltigen Menschenmenge ein Feldgottesdienst, der vom protestantischen Militär-Oberpfarrer Neubörffer und dem katholischen Militär-Oberpfarrer Neumann abgehalten wurde. Nach Schluß des Gottesdienstes marschierten die Fahnen-Deputationen und die Veteranen mit Musik an der Spitze am Grafen Häfeler vorüber.

Mit dem morgigen Schlachttage der Feiertage ist der Besuch der Schlachtfelder von Gravelotte und St. Privat, auf denen Gedendfeiern stattfinden sollen, vorgesehen.

Neß, 17. Aug. Der preussische Kriegsminister von Heeringen hat an den gestrigen Gedenkfeierlichkeiten nicht teilgenommen, sondern eine Inspektion des Festungsgeländes vorgenommen, die ihn allerdings auch in die Gegend der weltlichen Schlachtdenkmäler führte. Heute abend 10 Uhr 19 Minuten trifft Generaloberst von Plessen zur Teilnahme an den morgigen Feiertage hier ein, um am Nachmittag wieder abzureisen.

Zur Lage in Griechenland.

hd Konstantinopel, 17. Aug. Nach offiziellen Nachrichten, die gestern hier aus Athen eintrafen, hat Benizelos dem griechischen Minister des Reichens erklärt, er werde seine mit Sicherheit zu erwartende Wahl zur griechischen Nationalversammlung unbedingt annehmen. In Athen wird diese Erklärung verheimlicht, weil man Schwierigkeiten mit den Mächten befürchtet. Der türkische Gesandte in Athen lenkte die Aufmerksamkeit der Gesandten der Schutzmächte auf diese Angelegenheit.

Die Ereignisse in Marokko.

hd Tanger, 17. Aug. Der französische Gesandte in Fez, Regnaud, ist an Bord des Dampfers Charbin von Paris kommend hier eingetroffen.

Tanger, 17. Aug. Die Andjaros verlangen die Absetzung Rajfouls und haben bei dem Sultan gegen dessen Willkürakte Einspruch erhoben.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 17. August 1910.

Zentraleuropa bildet heute ein Gebiet hohen Druckes, das einen Kern über Süddeutschland enthält; im Binnenland herrscht deshalb heiteres und untertags warmes Wetter. Das über dem Stageraad gelegene Minimum ist bis zum Rigabufen weitergezogen, jenes über Nordhottland hat sich verflacht; dagegen ist eine neue Depression im Westen der britischen Inseln erschienen, die bis zur Nordwestküste herab Trübung und stellenweise Regenfälle verursacht. Voraussichtlich wird sich der hohe Druck südostwärts verlegen; da sich von der nordwestlichen Depression ein Ausläufer niedrigen Druckes auszubilden scheint, so ist anzunehmen, daß dieser dann Gewitter verursachen und vielleicht auch einen Witterungsumschlag herbeiführen wird, vorerst wird es jedoch noch heiter und sehr warm bleiben.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barom., Therm., Wind, Bewölkt., Wind, Wind. Data for 16. August 9:00, 17. August 7:00, 17. August 2:00.

Höchste Temperatur am 16. August 23,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,6.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. August früh: Lugano wolkenlos 18°, Biarritz heiter 19°, Coruna wolfig 16°, Perpignan wolkenlos 21°, Nizza wolkenlos 22°, Triest bedeat 21°, Florenz halbbedeat 20°, Rom halbbedeat 18°, Cagliari heiter 23°, Brindisi wolkenlos 24°, Ponta (Azoren) wolfig 22°.

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamin-Tabletten vernichtet werden.

Broschüre kostenlos durch Baez & Co., Berlin SW 68

Englische Kulturgrößen.

DK. London, 16. Aug. (Privat.) Lord Courtney und die deut-

Die Gesellschaft deutscher Studenten, welche letzten Mittwoch in

Lord Courtney hat um Entschuldigung, daß er in englischer

Schafspeare sei ein Mann der gesamten Welt. Jede Form von

Der zweite Name, den Prof. Sieper nenne, sei Milton. Es sei

Auf dem Gebiete der Wissenschaft könne England auf den Namen

Anlage und Vorbereitung der großen militärischen Herbstübungen.

v.L. Karlsruhe, 17. Aug. Die Manöver stehen vor der Tür. Ein

Unter den „Herbstübungen“ versteht man in der Regel die Übungen

Das Armeekorps hält seine Übungen gewöhnlich in seinem eigen-

Wir unterscheiden Korps-Manöver, bei denen unter Leitung des

Zur selben Zeit wird von den leitenden Generalen für die von

Der Brand des Karerseehotels.

Bozen, 16. Aug. Eines der größten und schönsten Hotels in

Das allen Freunden und Besuchern Tirols wohlbekannte Hotel

Ein Mitarbeiter des „Berl. Tagebl.“, Paul Schüller, gehörte zu

„Ich war gerade auf dem Abstieg von der Ostertagshütte, als ich

Wassergattung bestehen. Außerdem müssen die Offiziere bestimmt werden,

Nachdem diese Vorbereitungen erledigt sind, wird das zugeteilte

Dann kommt der schwierigste Teil: Die Bearbeitung der Unter-

Man sieht aus diesen kurzen Andeutungen, welche Mühe die

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 17. Aug. Der Pfälzerwaldverein hat dem

Ludwigshafen, 15. Aug. Die „Gartenstadt-Genossenschaft

Wasser mußte in Kannen bis zum fünften Stock getragen werden, wo

Zum Glück sind Menschenleben nicht zu beklagen, wohl aber sind

Die Sonne brennt und die Hitze wird durch das Feuer unerträglich.

Das Hotel gehörte einer Aktiengesellschaft und stand unter der

In Karersee feierte der August ebenso seine Triumphe wie an der

Kolonien und Arbeiterfamilienhäuser. Das Unternehmen, das einen

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Vermögen des Zigarrenhändlers Max Kaufmann in

Mannheim. Vermögen der Firma Friedrich S. Kraus, vorm. Schli-

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geschlechtsregister:

16. Aug.: Emil Schneider von Ludwigshafen, Hengstwärter hier,

Todesfälle:

14. August: Oskar, alt 16 Tage, Vater Karl Diemer, Schlosser; Chri-

Jetzt ist die Zeit, Wo Fruchtpuddings und Flammeries gegessen werden sollten. Dieselben erhalten unter Verwendung von MAIZENA

delikatem Geschmack und hohem Nährwert. Kochbüchlein sind kostenfrei

Bensdorp's Cacao: reiner holländischer wohlgeschmeckend und nahrhaft leicht löslich.

Erkläre mir, Graf Oerindur diesen Zwiepsalt der Natur: Hochsommer; herrliches Wetter;

Esplanade oder einem anderen eleganten Großstadthotel wählte als

Dreimal am Tage kommen die Postwagen aus Bozen herauf, da-

Humoristisches.

Unbedachte Widerlegung. „Ich habe leider eine sehr schlechte

Der Kahlkopf vor Gericht. Kahlköpfiger Zeuge: „... Als ich

Auch ein Rufname. Richter (zur Zeugin): „Wie heißen Sie mit

Gute Aussicht. Direktor eines Provinztheaters (als ein neues

Jugendrechtspflege in Baden.

Karlsruhe, 17. Aug. In der „Bad. Rechtspr.“ legt Amtsrichter Dr. Umhauer, der zur Zeit als Jugendrichter in Karlsruhe tätig ist, seine Erfahrungen, die er bei dem Jugendgerichtshof gemacht hat, dar. Er macht dabei sehr beachtenswerte Vorschläge über die künftige Gestaltung des Strafverfahrens gegen Jugendliche. Nach seiner Ansicht muß der Jugendrichter auch mit den Obliegenheiten des Vormundschaftsrichters betraut sein und die ihm dadurch gewährten Befugnisse ausgiebig handhaben. Ferner muß er die überall tätige private Miltätigkeit, soweit sie sich die Jugendfürsorge zur Aufgabe macht, in den Dienst des Jugendgerichts stellen. Das erstere wird sich leicht erreichen lassen. Schwieriger wird aber das zweite Ziel sein. Zu seiner Erreichung hat Amtsrichter Dr. Umhauer mit dem badischen Frauenverein, dem evangelischen und katholischen Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder, sowie dem Bezirksverein für Jugendbeschäftigung und Gefangenenerziehung eine Vereinbarung getroffen, wonach der letztere Verein in seinen Vorstand je ein Mitglied der drei andern Vereine aufnimmt und so eine Jugendgerichtshilfe organisiert. Der Bezirksverein für Jugendbeschäftigung und Gefangenenerziehung stellt dem Jugendrichter mindestens vier Mitglieder seines Vorstandes als Jugendgerichtsreferenten zur Verfügung, denen noch eine entsprechende Zahl Jugendgerichtshelfer beigegeben ist.

Während der Jugendgerichtshof sich als Strafgericht der Kriminalpolizei und der Genbarmerie bedient, soll er in der Erfüllung seiner vormundschaftsgerichtlichen Aufgaben durch Berichterstattung über die Verhältnisse der Jugendlichen, durch Beratung hinsichtlich der Fürsorgebestimmungen, durch Vermittlung geeigneter Unterkunft und dauernder Beschäftigung der Jugendlichen unterstützt werden. Diese Tätigkeit ist vor, in und nach der Hauptverhandlung auszuüben, wobei dem Jugendgerichtsreferenten Einsicht in die Akten zu gestatten ist.

In der Hauptverhandlung kann sich der Referent seines Schlichters aber nur als Verteidiger annehmen. Die Berater des Jugendgerichtshofs werden durch ihre Praxis und Erfahrung die Mittel finden, die zur Besserung der jugendlichen Verbrecher geeignet scheinen. Sie sollen aber auch durch systematische Vorträge für ihre Arbeit entsprechend vorgebildet werden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 17. Aug. Am kommenden Sonntag, den 21. August eröffnet der Karlsruher Fußballverein auf seinem Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße die diesjährige Fußballsaison mit einem Wettkampf gegen Fußballklub „Bayern“-München, den Meister des Ostkreises. Der Münchner Klub dürfte noch vom letzten Frühjahr her in Karlsruhe in bester Erinnerung sein. Nur knapp gelang es damals dem Karlsruher Fußballverein, den gefährlichen Mitbewerber auf die süddeutsche Meisterschaft zu schlagen. Die Bayern zeichnen sich nicht nur durch ihre vorzügliche Balltechnik, sondern vor allem durch ihre Schnelligkeit aus. Besonders in der Stürmerreihe macht sich der Einfluß des bekannten Münchener Säufers Hans Braun deutlich bemerkbar. Das Wettkampf, welches um 4 Uhr beginnt, verspricht daher einen interessanten und spannenden Verlauf zu nehmen.

Heidelberg, 17. Aug. Das Automobil-Rennen auf den Königsstuhl gelangt durch den Rheinischen Automobil-Klub in Mannheim zur Ausschreibung. Dieses einzige in Deutschland stattfindende Bergrennen ist nur für Mitglieder der dem Deutschen Kartell angehörenden Automobil-Clubs offen. Es wurden 7 Klassen ausgeschrieben, in Klasse 1 starten Wagen bis zu 6 PS (Minimalgewicht 780 Kilogramm), Klasse 2 Wagen bis 10 PS (940 Kilogramm), Klasse 3 Wagen bis 16 PS (1090 Kilogramm), Klasse 4 Wagen bis 22 PS (1100 Kilogramm), Klasse 5 Wagen bis 28 PS (1240 Kilogramm), in Klasse 6 Wagen ohne Beschränkung (1000 Kilogramm) und in Klasse 7 nur Mitglieder des Rheinischen Automobil-Clubs nach einer besonderen Bewertungsformel. Das Rennen findet auf der 4,8 Kilometer langen Strecke vom Königstuhl nach Heidelberg nach dem Königsstuhl statt. Die zu überwindende Höhendifferenz beträgt 450 Meter. Zur Verteilung gelangen im ganzen 16 Ehrenpreise. Rennungsgeld für die Fahrt ist am 21. August, die Rennungsgelder betragen für die Klassen I bis VII 40, 50, 60, 70, 80, 100 und 30 M.

Die 100 Kilometer-Meisterschaft von Hamburg und das Große Städtebad Hamburg-Dresden wurden am Sonntag auf Brennabor gewonnen. In Röhlfelde siegte D. Peter im Eröffnungsfahren vor Trend, Kubela, Kubel u. a. und gewann mit seinem Partner das Tandemfahren. Peter fährt gleichfalls Brennabor. Neeloh-Langshede-Hemer, eine Straßenfahrt am 14. ds. M., sah J. Stübde auf Brennabor als Ersten durchs Ziel gehen, während E. Ingold in Thann i. Elz. ein 60 Kilometer-Strafentennen auf derselben Marke gewann.

Briefkasten.

N. B. 48: Die Kündigung auf 1. Oktober ist an sich nicht zulässig. Dagegen haben Sie ein außerordentliches Kündigungsrecht mit sofortiger Wirkung, sofern Ihnen der vertragsmäßige Gebrauch der Mietwohnung trotz Aufforderung nicht gewährt wird. Inwieweit die Streitigkeiten der übrigen Mieter hierzu eine Berechtigung gewähren, kann von hier aus nicht beurteilt werden.

1910 Frankenthal. Der Vertrag ist ein Scheinvertrag und nur in der Absicht geschlossen, die übrigen Gläubiger zu benachteiligen. Jeder Gläubiger kann im Wege der Klage von dem Käufer verlangen, daß er die Zwangsvollstreckung in die Kaufgegenstände duldet.

200. Sie können an dem zunächst zulässigen Kündigungsstermin verlangen, daß die Kündigungsfrist auf 4 Wochen festgelegt wird, andernfalls muß das Mietverhältnis gekündigt werden.

S. S. Molsheim. Ein außerordentliches Kündigungsrecht des Mieters gewährt die §§ 542-544 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

F. E. Die „lustige Witwe“ erschien im Herbst 1904 zum ersten Male auf der Bühne.

Debel. Die Rheinbrücke war vor 1870 eine feststehende mit der Fortsetzung, daß auf badischer Seite ein französischer Teil je ein Teil, zwischen dem Sandpfeiler und dem ersten Wasserpfeiler, abgedreht werden konnte. Auf badischer Seite wurde der drehbare Teil 1870 von badischen Pionieren gesprängt. Der feststehende Teil auf badischer Seite und der feststehende und drehbare Teil auf französischer Seite blieben unverändert und befinden sich heute noch in demselben Zustand wie vor 1870.

Handel und Verkehr.

St. A. Karlsruhe, 17. Aug. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden im Juli 308 (1909: 190) Ochsen, 131 (71) Kühe, 177 (172) Rinder, 201 (140) Ferkel, 1318 (1634) Kälber und 2916 (3319) Schweine aufgetrieben. - Geschlachtet wurden: 339 (391) Ochsen, 177 (147) Kühe, 170 (234) Rinder, 190 (189) Ferkel, 1638 (2051) Kälber und 2955 (2940) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen (Kilogramm) 87 997 (104 951), Kühe 37 574 (32 293), Rinder 33 783 (45 992), Ferkel 65 573 (63 175), Kälber 62 244 (79 989) und Schweine 212 760 (205 800). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischjahre betrug 45 045 (56 525) Kilo. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 82-91 M (1909: 77-81 M), Kühe 59-73 M (50,5-67 M), Rinder 87-89 M (76 bis 80,5 M), Ferkel 76-82 M (65-69 M), Kälber 88,5-96 M (78-88 M) und Schweine 68,5-70,5 M (73-75,5 M). Nach Angabe der Metzgerinnung kostete das Pfund Ochsenfleisch 84-90 M (1909: 80-84 M), Rindfleisch 80-86 M (76-80 M), Kalbfleisch 50 bis 60 M (50-60 M), Kalbfleisch 90-100 M (86-90 M) und Schweinefleisch 80-90 M (80-90 M).

Mannheim, 16. Aug. Die Rheinische Gasmotorenfabrik A. G. Mannheim, Benz u. Co., hatte auf heute vormittag 11 Uhr ihre ordentliche Generalversammlung festgesetzt. Anwesend waren 56 Aktionäre, die 5816 Aktien vertraten. Bilanz und Geschäftsbericht wurden einstimmig genehmigt, nach dem 8 Prozent Dividende verteilt wird, und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der Kapitalserhöhung von 8 auf 12 Mill. M. wurde zugestimmt und die jungen Aktien sollen den Aktionären zum Kurse von 135 Proz. angeboten werden. Kommerzienrat Bögele wurde wieder- und Bankdirektor Jahr neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Verwaltung teilte auf Anfrage eines Aktionärs mit, daß die vorliegenden Aufträge schon den Umsatz des vorigen Jahres erreicht haben.

Eine Anfrage.

Berlin, 16. Aug. Die hohen Fleischpreise, mit denen wir gegenwärtig wieder einmal beglückt sind, beginnen sich bereits bis in die besser gestellten Schichten unseres Volkes hinein recht unangenehm fühlbar zu machen, so daß die lebhafteste Erörterung der Frage in der Presse verständig ist. Schon erhebt sich ja auch wieder der alte Ruf nach Oeffnung der Grenzen. Demgegenüber zeigt sich die agrarische Presse eifrig bemüht, Aufklärung über die Ursachen der Preissteigerung zu geben. Danach haben wir es nur mit einer vorübergehenden Erhöhung zu tun, die binnen kurzem wieder verschwinden werde.

Somit wäre die Sache nun ja ganz gut, und verständige Wirtschaftspolitiker halten sich von der Stimmungsmache für Aufhebung der Grenzsperrn fern, da es auf der Hand liegt, welche großer Gefahr wir damit unsere viehzüchtende Landwirtschaft aussetzen würden. Nun kommt aber aus Wien die Meldung, daß der dortige Stadtrat infolge der rapid steigenden Fleischpreise den zurzeit in Tirol weilenden Handelsminister Weisbachner aufgefordert hat, sofern ein zeitliches Ausfuhrverbot für Schlachtvieh zu erwirken. Der Minister soll ein solches Verbot bereits auch in Aussicht gestellt haben.

Berücksichtigt man, wie sehr die deutschen Märkte an der Grenze, besonders München, Nürnberg, Dresden, bisher auf die Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich angewiesen waren - von den 3, 8 in München geschlachteten Ochsen sind 64,51 Prozent österreichischer Herkunft -, so leuchtet es ein, daß durch diese Maßnahme Oesterreichs die Fleischsteigerung in Deutschland sich noch steigern würde. Angesichts dessen ist wohl die Frage angebracht: was gedenkt unsere Reichsregierung zu tun, um einer solchen dem deutschen Volke drohenden volkswirtschaftlichen Schädigung zu steuern?

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgel. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22. Bremen, 17. Aug. Angelommen am 14. August: „Pr. Ludwig“ in Niogo. „Goeben“ in Schanghai. 15. August: „Scharnhorst“ in Genua. „Borlum“ in Sydney. 16. August: „Kais. Wilh. d. Gr.“ in Bremerhaven. Passiert am 15. August: „Kais. Wilh. d. Gr.“ in Scilly. „Großer Kurjürl“ in Scilly. „Pr. Luitpold“ in Perim. Abgegangen 14. August: „Wittelsch.“ von Corona. „Crefeld“ von Lissabon. 15. Aug.: „Pr. Eitel Jr.“ von Antwerpen. „Berlin“ von Gibraltar. 16. Aug.: „Derfflinger“ von Port Said. „Scharnhorst“ von Genua. „Göttingen“ von Buenos Aires. „Pr. Eitel Jr.“ von Southampton. „Pr. Ludwig“ von Nagasaki. „George Washington“ von Newport.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various cities like Frankfurt, Berlin, London, Paris, etc., including rates for gold, silver, and different currencies.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt. In 1909 Neuzugang: 51 Millionen Mark. Ende 1909 Bestand: 673 Millionen Mark. Bewährtes System stetiger Dividende.

Berichtigung!

Um Irrtümern vorzubeugen, teile ich ergebenst mit, daß nur die Räume des Vereines bild. Künste bis 1. September geschlossen sind und das Restaurant zum Künstlerhaus nach wie vor geöffnet ist. Mit vorzüglicher Hochachtung 11774.2.1 Jos. Krietsch, Restaurateur.

Excelsior 5000 Km. Garantie. Hannoversche Gummi-Kamm C. A. - 6 Hannover-Limmer.

Schaufenster

Saison-Ausverkaufs

zeigen eine Anzahl der vielen Preisherabsetzungen.

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Kolonialwarenhandler! Hohen Verdienst

Jeder Geschäftsmann findet sich einen großen Kundentrieb und dauernd gutes Geschäft durch Uebernahme von einer Drogerie. Verkauf von freierkäuflichen Apothekerebenen gemäß Kaiserlicher Verordnung vom 22. Oktober 1904, bestehend in abgedruckten Drogen, Tierarzneimittel und Hautmittel mit 60% Rabatt. Keine Anzahlung. - Ziel 1 Jahr. - Alleinverkauf. Große Reklameunterstützung. Ungängige Waren werden innerhalb 12 Monaten umgetauscht, dabei Risiko ausgeschlossen. Respektanten belieben ihre Adresse einzulegen an Arthur Stumpf, Postlagernd Baden-Baden. 7773a

Holzbearbeitungsfabrik, Holzlager

v. Darsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H. Marlenstrasse 60 Tel. 486 alle in das Holzfach einschlagenden Bestellungen.

Schuh-Bruders

Reparatur-Werkstätte ist die beste und billigste, fertigt Herren-Sohlen u. Fickel f. 20 M. - genäht 30 M. 2.60 Knaben " " Fickel f. 2.20 Damen " " Fickel f. 2.20 genäht " 2.35 Kinder-Sohlen und Fickel je nach Größe auch sehr billig. Alle Arbeit wird mit bestem und mittlerem Gutesohle-Sohlenleder in sauberer Ausführung, samstäglicher Behebung u. nach jedem Wunsch hergestellt bei Ad. Bruder, Schuhmachermstr. Amalienstraße 25 a.

Milchgeschäft

von 100-150 Liter zu kaufen gesucht. Offerten unter 932968 an die Exped. der „Bad. Presse“

Baer & Elend

Bankgeschäft Karlsruhe i. B. Karlsruhstr. 26 Telefon 223 empfehlen sich für alle bankgeschäftliche Transaktionen. Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere. Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.

Feuer

Hauptagentur für Karlsruhe mit Anfall u. event. Nimm sofort zu befehen. Gest. Off. nur von zuverläss. und tätigen Herren erbeten unter 0312 an Haasen-stein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B. 11777.4.1

Unterhaltungsblatt der Sächsischen Presse.

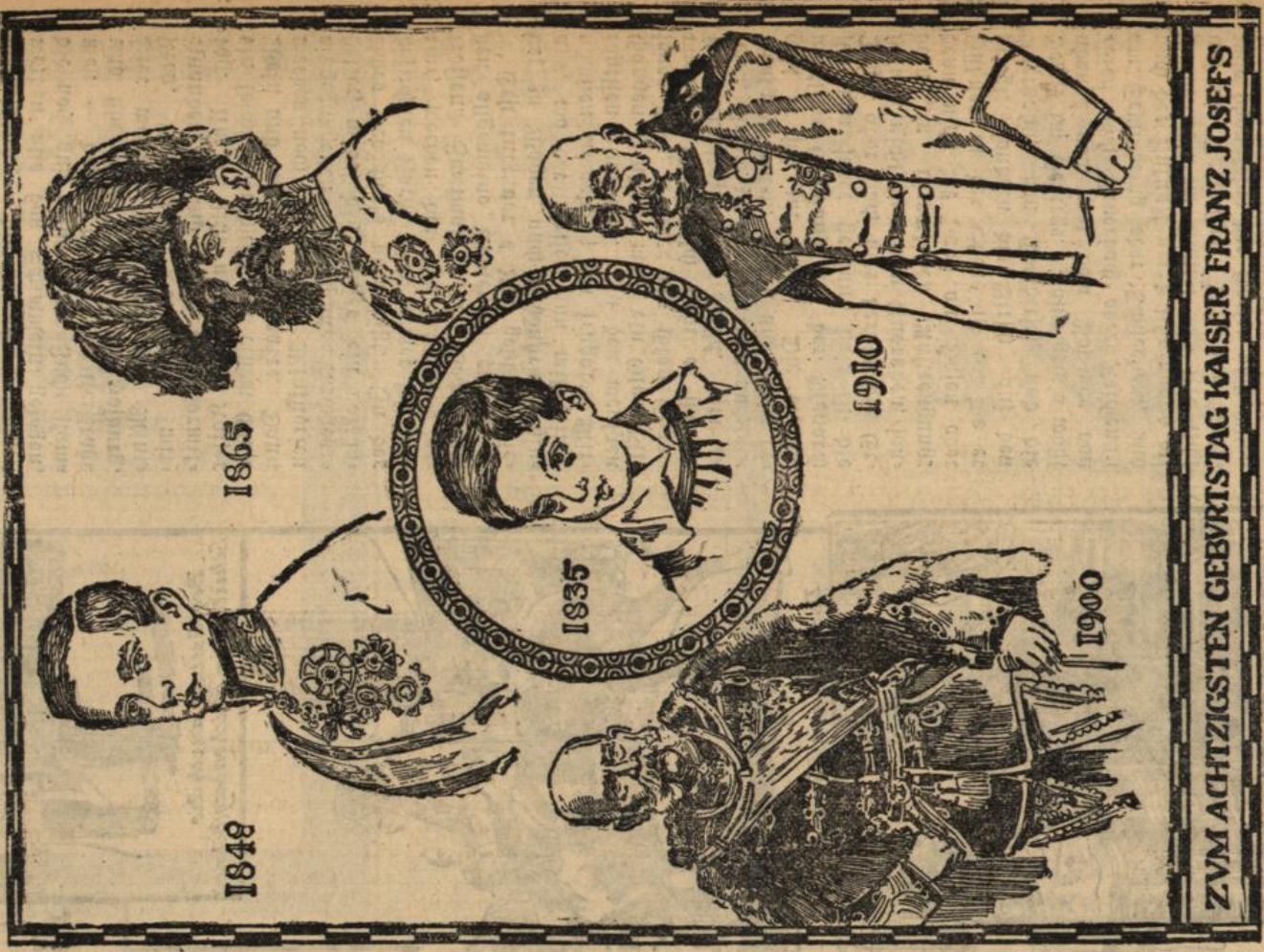
Karlsruhe, Mittwoch den 17. August 1910. 26. Jahrgang.

Kaiser Franz Josefs 80. Geburtstag.

Am 18. August vollendet der kaiserliche Oesterreichs- und Ungarns Kaiser Franz Josef I., sein 80. Lebensjahr. Der Monarch, den die Liebe und Verehrung seiner so verschiedenartigen Väter umgibt, kann von seinem Leben mit dem Kaiserlichen sagen: „Wenn es möglich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ In strengster Pflichterfüllung hat der Kaiser seinen hohen Beruf ausgeübt, und noch heute, in einem Alter, wo jeder Bürger sich gern der Ruhe hingibt, arbeitet der Monarch für seine Länder, oder er nimmt teil an bisweilen recht ans strengenden militärischen Übungen, oder er unternimmt weite Reisen, um sich persönlich seinen Vätern zu zeigen und durch sein keuscheliges und liebevoll-würdiges Wesen in ihnen die Bewunderung zu erregen und dem Gange der Welt zu weihen oder neu zu beleben. Die ungeheure Popularität, die er bei allen seinen Untertanen genießt, mag ihm oft ein Trost gewesen sein in schweren Stunden, die ihm in seinem Leben ja überreichlich zuteil geworden sind.

Es ist interessant, dem Monarchen bildlich in seinen verschiedenen Lebensphasen zu folgen. Auf untern Bildern sehen wir ihn als Kind, den fünfjährigen Knaben. Dann als Jungling von 18 Jahren, als welcher er die Regierung übernahm. Als 35-jähriger Mann sehen wir ihn im Jahre 1865 auf der Höhe des Lebens. Als 70-jährigen erblicken wir ihn in der Folge ungarischen Magnatentracht, und das letzte Bild zeigt den achtzigjährigen Kaiser, der mit seinen Vorfahren, trotz der äußeren Veränderungen seiner Erscheinung, in der Persönlichkeit stets derselbe geblieben.

Besonderes Interesse verdienen darum die Mittelbilder über die einsame Lebensführung des großen Kaisers. Josef sein Tagewort im Sommer schon um 4 Uhr, im Winter um 5 Uhr. Nach dem Antreiben geht es ins

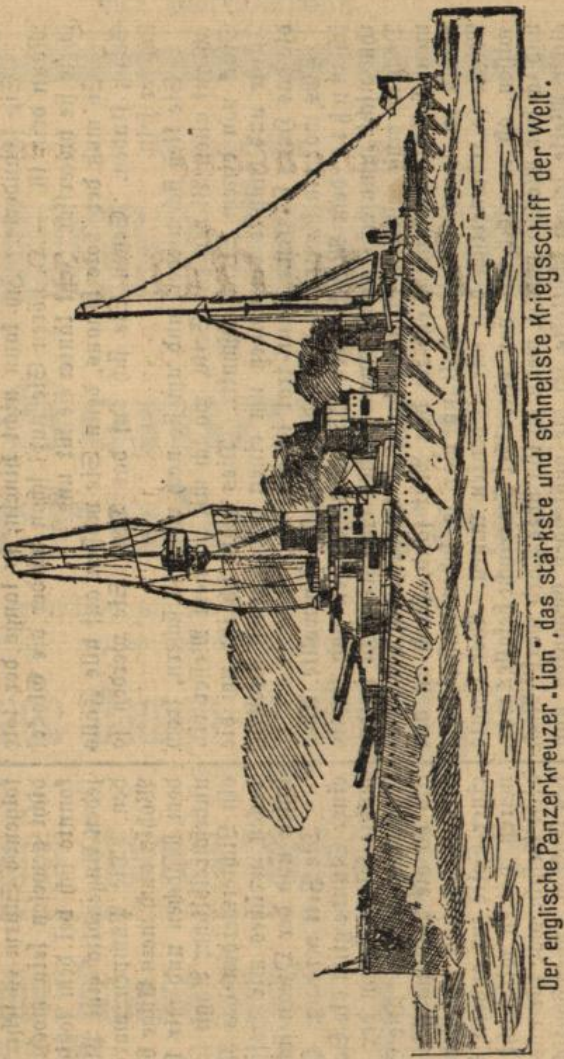


ZUM ACHTZIGSTEN GEBURTSTAG KAISER FRANZ JOSEFS

Arbeitszimmer, wo der Flügeladjutant, der hier schon bereit sein muß, die Befehle und Gesandten für den Tag empfängt. Dann folgt ein Spaziergang durch die Gänge des prächtigen Schlossparks von Schönbrunn, wo der Kaiser regelmäßig vom ersten Ostertage bis zum ersten Weihnachtstage weilt, wenn ihn nicht Reisen, Mandate oder Sagen von der Hauptstadt fernhalten. Im Park wird ein Zeit für ihn abgelpert gehalten, es kann einem Frühstücker aber gleichwohl begnügen, daß er den Kaiser auch in alle-



Das stärkste und schnellste Kriegsschiff der Welt.



Der englische Panzerkreuzer „Lion“, das stärkste und schnellste Kriegsschiff der Welt.

Am letzten Samstag lief in Devonport der neueste englische Panzerkreuzer „Lion“ von Stapel, welcher nach seiner endgültigen Fertigstellung im November n. S. erfolgt das stärkste und schnellste Kriegsschiff der Erde sein wird. Durch glänzende Planung seiner riesigen Geschütze, sowie durch seine eigenartige Panzerung, soll es mächtvoller sein als ein Schlachtschiff. Die eine Wirtsbetrag von über 70 000 entworfelnden Turbinen vertreiben ihm eine Geschwindigkeit von mehr als 28 Knoten, jedoch er soll dem schnellsten Torpedobootsgerätor gleichkommen. Der Panzer enthält 8 300 zählige Geschütze, deren Geschütze die Kräftigkeit von je 1300 Kilo sind. Das Schiff hat eine Länge von 200, eine Breite von 28,4, und einen Tiefgang von 8,5 Metern. Seine Besatzung wird über 800 Mann betragen.

Eine achtstägige Schwarzwald-Wanderung.

Von Leonhard Keil.

Im Laufe des Gedränges mit meinem freundlichen Gastgeber erfuhr ich, daß nicht allein er, sondern auch ein Bruder von ihm beim 1. Bad. Leib-Gründler-Regiment seine Militärzeit absolvierte. Dieser Bruder war in meiner Korporation. Wie sich doch manchmal die Zufälle im menschlichen Leben abspielen! Bei einem Urtrabe im Jahre 1902 lud ich diesen Kameraden. Mein Weg führte mich damals von Appolobach nach Oberwolfach. Ich wußte, daß mein Kamerad von Amt Oberwolfach gehörig war. Doch konnte ich ihn nicht ausfindig machen. Jetzt führe ich mit ihm zusammen. Er kommt in Ergersbach und arbeitet im Walde. Morgens hat 6 Uhr kommt er hier in Hinter-Rantach vorbei! „Er kommt um die angegebene Zeit. Und es ist ein außerordentlich freundliches Wiedersehen. Hartlich gibt es zahlreiche Fragen zu beantworten und der Beginn der Arbeitszeit wird bei ihm diesmal etwas hinausgeschoben.“ Kehre ich bei meiner Frau in Ergersbach an!“ waren die letzten Worte. Und versprach es gerne.

Dann wußte ich, daß ich nach dem Wirtshaus in Ergersbach zurückkehren sollte. Ich habe mich nach dem Wirtshaus in Ergersbach erkundigt. Ich habe mich nach dem Wirtshaus in Ergersbach erkundigt. Ich habe mich nach dem Wirtshaus in Ergersbach erkundigt.

manbere ich denn munter weiter. Ein hart aufsteigender Waldweg führt nun zum Kopsplatz (722 Meter). Hier bietet sich ein prächtiger Blick auf St. Roman mit seinem idyllisch gelegenen Kirchlein. Ein selten schöner Naturgenuss!

Ich befinde mich nun am Fuße des Staufentopfes. Allmählich fann ich heute nicht mehr gehen, denn der Aufstieg ist im Kantschial hat doch zum Teil in mir trübend nicht entgegen. Der blaue Kantschial III. Gipfel sah ich mit frohem Weg, doch über heißt es ordentlich bergsteigen. Endlich bin ich oben. Die Tafei „Staufentopf“ 832 Meter bewahrt mit dies deutlich, doch werde ich darauf aufmerksam gemacht, daß sich die schöne Aussicht erst am nahen Felien bietet. Und wirklich ist dort die Aussicht geradezu großartig, wenn auch die Bäume mandes verdecken. Wandervogel, liebliche Täler und die Berge des südlichen Schwarzwaldes zeigen sich mit im schönsten Sonnenlicht klar und deutlich. Den langen, mächtigen Rücken des Feldberges konnte ich gar hoch herausfinden. So komme ich denn von dieser Gelsalatte nicht so bald fort, denn ein so herrliches Panorama muß auch entprechend lange bewundert werden. Bieten mir die ferneren Tage meiner Wanderung bewundern wertige Ausblicke, wie gestern und heute, dann kann ich vollauf zurückgehen sein.

Ich weide mich nun wieder zurück zum Kopsplatz. Ursprünglich war es meine Absicht, von hier zur Salslede und dann über den Teufelstopf nach Schiltach zu gehen. Die Zeit ist aber zu weit vorgeschritten und so muß ich den kürzeren Weg nehmen: St. Roman-Kantschial-Schiltach. Von St. Roman geht es ziemlich steil aufwärts, doch breiten sich schöne Wäldchen auf den Staufentopf. Dann führt der Weg eben durch den Wald bis zum Ackerhof, der einen massiven, neuen Bau darstellt. Hier habe ich einen wunderbaren freien Ausblick auf einen großen Höhenzug, der mit verschiedenen Ortlichkeiten besetzt ist. Die Häuser sind einzeln, wie aus einer Spielzeugschachtel getrennt, sozusagen zu sehen. Da regt sich natürlich die Frage, wie und auf welchem Wege die Leute aus dem Hofe, um bei denselben näheres zu erfahren. Doch auf meine höfliche Anfrage, was dies heißt, die Höhenzug sei, wird mir die Antwort: „Das nennt man halt die Württembergische Hart!“ Geht mehr ich genau so viel wie vorher. So frage ich denn weiter: „Da, was ist denn das lateinische Wort?“ Wogend, vielleicht Schramberg.“ Es folgt die lateinische Antwort: „Sch. lo.“ was natürlich meine Frage mit nochmals eingehend erklären Da ist nichts zu merken. Ich betrachte die nochmals eingehend erklären abwärts durch herrlichen, tiefschwarzen Farnwald. In einem engen Waldsteig folge ich dem Farnwald, welcher bei Schiltach in die Kantschial mündet. So komme ich gegen 7 Uhr abends nach dem allerhöchsten bodschilch in die Kantschial liegt. Ich frage und frage bald ein Quartier und kann meine Wanderung für heute beenden. (Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

Unausgesehene. Mader: „So, nun tragen Sie das Bild zur Anschauung! Aber nehmen Sie sich in acht — die Farben sind noch frisch.“ Dienstmann: „Ja, lassen Sie man, der macht nicht — ich frage in, ob's noch an.“

Wittigkeits-Ausrede. Gattin (als ihr Mann abends nach weggeht): „... Eine Briefmarke willst Du holen? Drüben im Zigarettengeschäft sind immer welche vorrätig.“ — Er: „Nein, nein, ich gehe in den „Roten Strich“... da sind sie besser.“

„Berühmt Ihr Kollege über ein gutes Gehalt?“ — „Er verdient ein gutes Gehalt; aber seine Frau verfügt darüber!“

Gür die Redaktion verantwortlich: Albert Feyer. Druck und Verlag von Ferd. Schönerhans in Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel

Max Rössler

Lokomotivführer

heute früh 1/5 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

- Anna Rössler, geb. Haberer,
- Emilie Rössler, Baden-Baden,
- Adolf Rössler und Frau, Singen a. H.,
- Elsa Rössler,
- Fritz Rössler, Darmstadt, 11770
- Marie Rössler, Mannheim.

Beerdigung: Freitag, 19. Aug., nachm. 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Luisenstrasse 79.

Ausnahmetarif für Fleisch von frischgeschlachtetem Vieh.

Der Ausnahmetarif für Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh (Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, auch Kälber, Ferkel, Lämmer, Widler), dessen Gültigkeit bis 31. Dezember 1910 festgesetzt war, gilt im badischen Binnenverkehr, sowie im direkten Verkehr mit den preussisch-heftischen Staatseisenbahnen, den Reichseisenbahnen und den übrigen der Tarifmaßnahme sich anschließenden deutschen Bahnen bis 31. Dezember 1912.

Nähere Auskunft erteilen unser Verkehrs-Bureau und die Güterabfertigungsstellen. 11765

Karlsruhe, den 15. Aug. 1910.

Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Welches Geschäft gibt Heimarbeit am Stiden. Off. unter 832369 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wer erteilt spanischen Unterricht? Offert. erb. Hauptpost Karlsruhe V. G. 24. 832377

Gesucht wird für ein 4jähriges Mädchen gute Pflege in kleinerer, besserer Familie. Offerten unter Nr. 832352 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei-Gesuch. Tüchtiger, junger Bäcker sucht sobald wie möglich eine Bäckerei zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 832356 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Mostfässer in jeder Größe sind zu verkaufen. Bäckerei u. Kühlerei Zink, Eisenweinstr. 20, Ditteld. 832382

5 Lagerfässer, 500-1000 Liter, Pumpe und Schläuche, billig zu verkaufen. Zink, Eisenweinstr. 20, Ditteld. 832351

Rinderbettstelle, neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verk. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Markt-Friedrichstr., part., r. 832383

Cashendwan, neu, sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen. Gartenstr. 8a, Hüb. 2. Et., r. 832318

Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Preis 25 Mark. 832380 Gartenstr. 25, Hüb. 2. Et.

Billich zu verkaufen ein noch gut erhaltener weißer Zieg- und Stühwagen. 832393 Kriegstr. 10, part.

Stellen-Angebote. Süddeutsche Fabrik sucht zu baldig. Eintritt fleißigen, schreibgewandten jungen Mann zur Bedienung einfacher Bureauarbeiten. Bewerber für Oktober und November

Aushilfs-Büroarbeiter, der sehr gewandter Schreiber und zuverlässiger Rechner sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7774 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beretreter für den Vertrieb von echt Friedrichshofen, (Leinwand, Leinwand, Arbeit) von altrenommierten Fabrik ist sofort gesucht. Nächtliche, bei Lebensmittelmitteln von ganz Baden und umliegende Orten werden berücksichtigt. Gefl. Offerten mit Referenzen unter Nr. 7764 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reisender der die badisch. Bürgermeisterei-ämter besucht, könnte verschiedene Artikel mitnehmen. Offerten unter Nr. 11707 an die Expd. der „Badischen Presse“.

für Filiale der Lebensmittelbranche, fast nur Patentware, tüchtige, selbständige Verkäuferin gesucht. Stauktion-Stellung nötig. Offerten unter Nr. 11772 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten. Grobes Fabrik-Etablissement Oberbadens sucht in dauernde gut-bezahlte Stellung einen

Bürodiener mit geläufiger, deutlicher Handschrift, benannt in Kostabfertigungsbüro und in Registratur. Sehr geeignet für Bot- o. Wohnangelegenheiten. Nur Bewerber mit gewissenhaften Eigenschaften wollen Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7766 an die Expd. der „Bad. Presse“ ein.

Gesucht Zuarbeiterinnen und ein Lehrmädchen auf 1. Septbr. 832374 Karlsruhe 33, 2. Stod.

Bodensee-Woche 1910

10 erste Preise

7749a.2.2

LANZ-PREIS

im Entscheidungskampf zwischen A. Saurer-Arbon und der Daimler-Motoren-Gesellschaft von

DAIMLER II

gewonnen

über 200 Kilom., in 4 Stunden 04 Min. 05 Sek.

Weltrekordzeit

der MONACO-KREUZER (Klasse IV)

Daimler-Motoren-Gesellschaft

Zweig-Niederlassung: Berlin-Marientelde Stuttgart: Bureau Schloßstraße 46.

Ziegeldach, doppelt eingedeckt, ohne Wörtel und Metall, System Meschede.



Dachdecker,

welche obige Arbeiten ausführen können oder Interesse an der Eindeckung haben, werden gesucht, für dauernde Beschäftigung. Stundenlohn 57 bis 64 Pf. 7690a.2.2

Jos. Meschede, Pforzheim, Erbprinzenstr. 26.

Zur See.

Strebsame junge Leute können jederzeit bei der Handelsmarine eintreten. Ausführliche Auskunft über diese gütige Karriere, sowie sonstige praktische Räte u. i. w. erteilt der Fachmann 7762a Capt. Witt, Altona, Stifftstr. 6.

Köchin,

die gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit versteht, bei hoh. Lohn zu kleiner Familie per 1. September gesucht. Zu erfragen bei Samson & Co. 832231 Mainzerstr. 7.

Köchin.

Gesucht auf 1. September eine versetzte Wirtschaftsköchin in ein gutes Hotel-Restaurant. Lohn 50-60 Mark monatlich bei ganz freier Station. Zu erfragen bei der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 7787a.

Mädchen,

das selbständig kochen kann und mit dem Zimmermädchen Hausarbeiten leist. 11760.3.1 Frau Regierungsrat Giehe, Karlsruhe, Wendstr. 15.

Mädchen

(auch vom Lande), wird sofort gef. Daselbe kann den Haushalt gründlich erlernen. 11771.2.1 Sophienstr. 45 part.

Mädchen-Gesuch

kleine Familie, ohne Kinder, sucht per September anständ., jüngeres Mädchen, das zumeist schon in Stellung war. Gute Behandlung und anständ. Lohn. Off. unt. Nr. 832358 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Mädchen von 16-17 Jahren, welches auch waschen kann, zu einer alleinstehenden Frau gesucht zum 1. September. 832366 Georg-Friedrichstr. 12, part.

Sofort jüngeres, christliches Mädchen als Stütze der Hausfrau gesucht. Gute Behandlung. Kaiserstr. 39, part. 832342

Braves, tücht. Mädchen auf sofort oder 1. September bei guter Behandlung gesucht. Südenstr. 15 III. 832343

Für sofort wird ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. Gartenstr. 14, 3. St. 832078

Sauberes Mädchen per 1. September gesucht. 832365 Poststr. 9, part., rechts.

Monatsfrau gesucht. 832385 Kronenstr. 45, III.

Tücht. Arbeiterin für Damenschneiderei gesucht. 832392 Stapelstr. 68, 3. St. lts.

Tüchtige Kostümbückerin gesucht. 832345

Färberei Thomas, Akademiestr. 26.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, tüchtiger Verkäufer, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort od. 1. Sept. Stellung. Off. u. Nr. 832367 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

Verheirat. Mann, 33 Jahr, sucht Stellung.

sofort oder später, als Kassenbote oder sonstigen Vertrauensstellen. Reputation kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 832275 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Fraülein.

das den Handelskurs des Badischen Frauenvereins mit Ia. Zeugnis abfolgiert hat, sucht auf einem Bureau passende Stellung. Gefl. Offert. unter Nr. 832355 an die Exp. der „Bad. Presse“

Beamtenwitwe

wünscht gegen freie Wohnung etwas Beschäftigung dagegen. event. als Haushälterin. Gefl. Offerte hauptpostlagernd Nr. 99 Bruchsal. 832384.2.1

Haushälterin.

Fraülein, das kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in mutterlosen Haushalt. Offert. unt. Nr. 832346 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Saubere, ehrliche Frau würde für abends oder morgens ein Büro oder Laden zum Putzen annehmen. 832364

Erit. Schützenstr. 83, 2. St.

Vermietungen.

Herrschaftswohnung

im 2. Stod, 7 Zimmer, Bad und üblichem Zubehör, vis-à-vis den Reichsgartenanlagen, zu vermieten. Nah Gartenstr. 52, pt. 832352

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör, in Durlach, vis-à-vis Schloßgarten, 1. Stod, auf 1. Okt. ds. Js. für 600 Mk. zu vermieten. Einziehen täglich 1-3 Uhr. 2.1 832348 Ettlingerstr. 19, 1. St.

Eine 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstr. 25, Erdl. 832324.3.2

Büchstr. 40, 4. Stod, schöne 2 1/2-Zimmer-Wohnung mit ruh. Familie sofort wegen Bezug zu vermieten. Näheres daniel oder Luitpoldstr. 22. 832324.3.2

Veslingstr. 45, 3. Stod, nahe Kriegstr. und Veslingplatz, fünf Zimmer, Balkon, Fahrabstiege vorh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. dai. od. Scheffelstr. 12111. 832347

Zimmer, groß, elegant möbliert, sofort zu vermieten. 832368 Gifenbahnstr. 14 III, links.

Schlafstelle für Mädchen billig zu vermieten. Amalienstr. 37, Eban, rechts, part. 832349

Leopoldstr. 18, 2. Stod, ist ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 832339

Viktoriastr. 7, 4. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 832390

Miet-Gesuche

Frl. Schneiderin, sucht freundl. 2 Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. bestehend, Hinterhaus u. Manufaktur ausgefallen. Offerten unter Nr. 832355 an die Expedition der „Bad. Presse“.

In unserem 11766

Räumungs-Ausverkauf

in

Sommer-Schuhwaren

empfehlen wir als besonders preiswert nur so lange noch Vorrat

braune Damen-Stiefel 6⁷⁵ früher s.50, jetzt

braune Herren-Stiefel 8⁵⁰ Chevreaux u. Box-Calf früher 10.50, jetzt

braune Damen-Stiefel 10⁷⁵ Goodyear-Weit früher 12.50 und 14.50 jetzt

METROPOLE

Schuh - Haus :: Kaiserstr. 70.

Fässer-Berkauf. Neue u. gebrauchte Fässer, 40 bis 300 Ltr., haltend, sowie neue Ovalfässer, 400-700 Ltr., haltend, hat zu verkaufen: Ferd. Feilhaber, Württembergstr., Waldstr. 64. 832381.2.1

Milchhandlung zu verkaufen. 60-70 Ltr. Gute Rundschaff. Offerten unter Nr. 832370 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Der Herrnhuter hat eine Anzahl von... (text partially obscured)

Der Herrnhuter hat eine Anzahl von... (text partially obscured)

Der Herrnhuter hat eine Anzahl von... (text partially obscured)

Der Herrnhuter hat eine Anzahl von... (text partially obscured)

Der Herrnhuter hat eine Anzahl von... (text partially obscured)

Der Herrnhuter hat eine Anzahl von... (text partially obscured)

